

Ausfahrtsbericht vom 8. Juli 2017

"Wägitalersee"



Samstag, 08.07.17 / 08.30 Uhr ab Sonnenplatz



Truppe: Jacky, Bruno Schmucki, Chnebi, Kula, Hans Koller, Peter Baumann, Edi

Plan: Ermenswil – Wagen – Eschenbach – Uznach – Siebnen – Vorderberg – Wägital – Siebnen – Grynau – Schmerikon – Eschenbach – Rüti

Facts: ca. 90 km ab Rüti / 3 Std. 57 Min. / Schnitt ca. 22,7 / HM ca. 950

Hans kommt schon gut eingefahren bzw. eingelaufen. Nein, nicht zu heiss gebadet. Er ist mit dem Hund schon eine Stunde spazieren gegangen. Oder der Hund mit Hans, wer weiss das schon. Ist auch nicht so wichtig. Es ist 08.15 Uhr und Hans schwitzt bereits. Daran kann man erkennen, dass es eine harte Tour werden wird. Brasilianische Verhältnis, einfach ohne Strand und Frauen im Tanga-Bikini. Schade. Der Kleinste darf heute den Grössten spielen und führt die VF nach Ermenswil und dann natürlich hoch nach D.....NEIN eben nicht. Um nicht zum 1000 x den Diemberg hochzufahren biegen wir nach rechts ab und geniessen das «Nichttrampen» die Tägernau hinunter. Aber bald geht es nach links und eine erste Rampe hoch und gleich wieder hinunter nach Wagen. Eschenbach muss auch erarbeitet werden. Kurz Richtung Schmerikon, bei den Militärbetonköpfen links und dann geniessen wir ein paar leichte Kilometer bis Uznach. Wir hätten gerne die gleiche Strecke gefahren wie das letzte Mal mit Hans. Aber keiner kann sich erinnern. Kein Wunder. Durchschnittsalter weit über 60ig.

Dann ein sausteiler Stutz Richtung Restaurant Gusöteli. Bald wird es flacher und da noch andere Fahrer unterwegs sind, auch ziemlich kurzweilig. Immer mal wieder ein dummer Spruch. Fast ganz oben im Vorderberg werden wir sogar noch von 2 holländischen Schönheiten überholt. Eine Schande. Wir lassen uns aber nichts anmerken. Die werden wohl zu Hause in Holland extrem viel Bergfahrten trainiert haben. Allerdings haben Sie nur die Gruppe 3 überholt. Peter, Chnebi und Bruno schafften knapp den Kulminationspunkt vor den Flachfrauen und Hans würgt irgendwo in der Mitte alleine herum. Schussfahrt zum Brüggli und dann durch die beiden Tunnels bis zur Staumauer. Links herum. Peter warnt vor sehr viel Kies auf der rechten Seite des Sees und so ist jetzt schon fast klar, dass wir auch wieder die gleiche Strecke zurückfahren.

Restaurant Au erreichen alle miteinander. Wir trinken den gesamten Coci-Vorrat leer und stärken uns mit Sandwiches. Ein gutes Gefühl zu wissen, dass die Heimfahrt viel einfacher werden wird. Hans bezahlt die ganze Runde. Sehr grosszügig. Nichts neues bei Hans. DANKE. Bis Siebnen ist jetzt ein einziges Vergnügen. Wie der Wind geht das und wir nehmen den Schwung gleich in die Ebene mit. Bis Grynau und Schmerikon sinkt der Tacho sehr selten unter 30 km/h. Das merkt man in der Hafengebiss in Schmerikon dann auch dem Durst der Meute an. Die vielen Pausen brechen den Rhythmus und so werden wir etwas langsamer und dann noch etwas langsamer und sogar nochmals. Bruno fragt sich am Eschenbacher-Stutz: Fahren wir noch oder Laufen wir schon?. Eine berechtigte Frage. Vielleicht ist das Wort «schleichen» ein Kompromiss der den Zustand gut beschreibt. Wir finden allerdings in Ermenswil den Tritt wieder und Bruno bremst mit einem taktischen Manöver seinen Sprintkontrahenten für den «Weiher-Sprint», Chnebi, aus. Routine lässt sich halt durch nichts ersetzen. Bruno hat den Sprint nun 3 x hintereinander gewonnen und kann die goldene Ananas behalten. Früher beim Fussball auf der Schulwiese hiess es «3 Corner Penalty». Heute heisst es «3 Bergpreise, Bier bezahlen». Und so kommt es dann auch. Bruno spendiert zähneknirschend das Bier im «Amici Miei» und dann trennen wir uns. Affenhitze. Wir sind froh, zu Hause zu sein.

Berichterstatter der VF

